

Sommernachtstraum für Groß und Klein

Sommeranfang, Sonnenwende und ein hoffentlich laues Lüftchen: Am 21. Juni, dem längsten Tag des Jahres, lädt das Rheinische Industriemuseum zum Sommernachtsfest ein. Start ist um 17 Uhr mit einem interessanten Kinderprogramm. Die Worte „klingen“ und „Klingen“ haben den gleichen Ursprung. Die Solinger Musikerin Brigitte Wilmanns lädt Kinder dazu ein, Maschinen und andere Museumsobjekte des Rheinischen Industriemuseums zu Instrumenten umzufunktionieren. Auf denen wird dann beim Abschlusskonzert or-

dentlich gepfiffen, gestrichen und getrommelt. Um 19 Uhr startet das Abendprogramm. Unter anderem spielt das Solinger Stadtensemble zauberhafte Szenen aus dem „Sommernachtstraum“. Der spezielle Sound der Purple Sex Heads, aber auch faszinierender Tango laden zum Schauen, Genießen und Ausprobieren ein. Kulinarische Genüsse wie Orientalische Spezialitäten, ein Eiswagen und die SWS-Cocktailbar warten auf Sie. Für den himmlischen Höhepunkt der Nacht sorgt ein Feuerwerk.



Rheinisches Industriemuseum,
Schauplatz Solingen,
Merscheider Straße 289-297
42699 Solingen, Eintritt: 5 Euro

Technik macht Schule



Andreas Schwarberg, Vorsitzender der SWS-Geschäftsführung, stellt das Engagement der SWS vor

Anfang April fiel der Startschuss zum Bergischen Schultechnikum (BeST). Das BeST ist ein Projekt unter der Trägerschaft der Bergischen Universität Wuppertal mit dem Ziel, Schüler der Klassen 9 bis 13 im bergischen Städtedreieck durch spannenden Technikunterricht für Technik zu begeistern und Hilfe bei der beruflichen Orientierung zu bieten. Die SWS be-

teilt sich gerne am BeST und begleitet ein Kursangebot an der Städtischen Gesamtschule Solingen, einem der fünf Hauptstandorte des Projekts. Fachleute der SWS bieten den Schülern jede Menge Informationen an, stellen den Technikbereich der SWS vor und stehen den Schülern mit Rat und Tat zur Seite. Beim ersten kleinen Workshop im Hause der SWS wird den Schülern ihre Aufgabenstellung erläutert.

■ Firmen gründen für neue Energien

Die Schüler teilen sich auf drei fiktive Übungsfirmen auf. Jede „Schülerfirma“ hat einen eigenen Auftrag: Eine Firma soll ein Modell des Stromversorgungsnetzes von Gräfrath erstellen. Eine „Windenergie-Firma“ beschäftigt sich mit den Grundlagen und Voraussetzungen von Windenergie, um danach Experimente zum Aufbau eines Windparks durchzuführen. Und eine „Sonnenergie-Firma“ untersucht die Grundregeln der Sonneneinstrahlung und baut dann eine Photovoltaik-Anlage nach, die ins Netz einzubinden ist. Eine Verwertung der Projektergebnisse der Schülerfirmen ist zwar nicht vorgesehen, dennoch hat das BeST einen unschlagbaren Wert: Es ermöglicht Schülern in der Region außergewöhnliche Einblicke in die Welt der Energie.

Fausten, was das Zeug hält

Anfang April hieß es wieder „Fausten, was der Ball herhält“. Zum zweiten Mal sponserte die SWS die Deutsche Meisterschaft im Faustball. Unter dem Motto „Gemeinsam gewinnen“ engagiert sich die SWS bei unbekannteren Sportarten genauso wie bei Fußball oder Handball. Ähnlich dem Volleyball ist Faustball ein Rückschlagspiel, bei dem sich zwei Mannschaften auf zwei Halbfeldern gegenüberstehen. Jede Mannschaft besteht aus fünf Spielern, die versuchen,

einen Ball mit dem Arm oder mit der Faust über das Netz in das gegnerische Feld zu schlagen. Der Ohligser Turnverein 1888 e.V. bietet seit fünf Jahren Faustball als Sportart an und stellt inzwischen neun Mannschaften. In Deutschland zählt man sogar rund 40 000 Aktive. Bei den deutschen Meisterschaften hatten alle Teilnehmer einen Riesenspaß. Die B-Jugend des TV Ohligs belegte den 10. Platz. Die SWS vergab darüber hinaus den Fairness-Pokal.

